

Franckesche Stiftungen zu Halle

William Shakespear's Schauspiele

Die lustigen Weiber zu Windsor

Shakespeare, William

Zürich, 1775

VD18 90845099

Dritter Auftritt.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden. Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-216123

eine Widerbellerinn zu zähmen. 237

mer, und hält ihr eine Predigt über die Enthalt-
samkeit, schimpft, und sucht, und schmählt so sehr,
daß sie, das arme Ding, nicht weiß, wie sie stehen,
aussehn, oder sprechen soll, und da sitzt, wie einer,
der igt eben aus einem Traum erwacht — Fort!
fort! denn er kömmt wieder hieher!

(Sie gehen ab.)

Dritter Auftritt.

Petruchio allein.

So hab' ich also meine Regierung ganz politisch
angetreten, und hoffe sie glücklich zu endigen. Mein
Falk ist nunmehr scharfsichtig und ganz leer, und,
damit er gut hinabschieße, muß er nicht den Kropf
voll bekommen, sonst paßt er nicht gut auf seine
Beute. Ich habe noch ein andres Mittel, meinen
Sperber abzurichten, zu machen, daß er kömmt, und
seines Herrn Stimme kennt; ich muß sie nämlich be-
wachen, wie man die Geyer bewacht, die sich sper-
ren, und schlagen, und nicht gehorchen wollen. Sie
hat heute nichts gegessen, und soll auch nichts essen;
die vorige Nacht schlief sie nicht, und soll auch diese
Nacht nicht schlafen. Eben wie beim Essen, werd
ich, wenns gleich nicht wahr ist, sagen, das Bette
sey schlecht gemacht, das Küssen werd' ich dahin,
den Psühl dorthin werfen, auf diese Seite die De-
cke, auf jene das Bettuch. Allen diesen Lärmen
mach' ich, wie ich vorgebe, aus zärtlicher Sorgfalt
für sie. Kurz, sie soll die ganze Nacht hindurch